

➔ Mehr unter www.inklusion.de/bestellservice

Anderssein Vielfalt Vorurteile Inklusion

Impulse für den Unterricht und die Arbeit
mit Jugendlichen ab 12 Jahren

DAS WIR GEWINNT

**Aktion
MENSCH**



Über die Unterrichtsimpulse

Die vorliegenden Unterrichtsimpulse sind im Rahmen von Begegnungsworkshops* der Aktion Mensch an Schulen und im außerschulischen Bereich entstanden. Sie dienen Lehrkräften sowie Pädagog*innen zur Vor- und Nachbereitung der Workshops, sind aber auch eigenständig nutzbar – als abwechslungsreiche Alternative zu regulären Unterrichtsmaterialien. Mit den Impulsen soll für das Themenfeld Inklusion sensibilisiert werden. Sie dienen als Anregung, um eigene Vorurteile und Berührungängste zu reflektieren sowie Vielfalt als Mehrwert zu verstehen. Inklusion, Anderssein, Vielfalt und Vorurteile sind die zentralen Themen der vorliegenden Impulse.

So setzen Sie die Impulse im Unterricht ein

Der Aufbau

Diese Materialien setzen sich zusammen aus: **methodisch-didaktischem Leitfaden** mit zwei **modularen Unterrichtsimpulsen**, **Schülermaterialien** in Form von zwei **Arbeitsblättern** sowie verschiedenen **Medienformaten**. Die Unterrichtsimpulse U1 (Inklusion) und U2 (Vorurteile) sind unabhängig voneinander nutzbar. Ihnen sind Hinweise vorangestellt: **Schulfächer**, **Lernziel**, **Lehrplanbezug**, **Kompetenzerwerb**, **Zeitangabe**, **Material** sowie **Empfehlungen** für Klassenstufen und Vertretungsstunden.

Die Lehrplaneinbindung

Mit diesen Unterrichtsimpulsen lassen sich Lernfelder, Themen und Inhalte lebendig vermitteln, die in den Rahmenlehrplänen der Fächer **Ethik**, **Religion** oder **Gemeinschaftskunde** verankert sind. Darüber hinaus gibt es Anknüpfungspunkte zu den Fächern **Deutsch**, **Politik** oder **Philosophie** – auch **fächerübergreifender Unterricht** sowie **Projektarbeit** sind möglich.

Die Zielgruppe

Die Impulse sind für die **Klassenstufen 6 bis 12** aufbereitet beziehungsweise für Jugendliche ab zwölf Jahren im außerschulischen Kontext geeignet. Die **sechs einzelnen Unterrichtsmodule** pro Themenbereich können je nach Zeit und individuellem Lehrplan **einzel** oder **auch als Unterrichtseinheit à 45 oder 90 Minuten** durchgeführt werden.

Die Methoden

Die Aufgabenstellungen der Einzelmodule sind **Dialog-** und **Diskursmethoden**, die einerseits geleitet-offen, andererseits in Teams oder in Partnerarbeit stattfinden können. Sie fördern die **selbstständige, kritische Auseinandersetzung** mit dem Thema und mit reflexiven Bezügen zur eigenen Person. Die meisten Impulse basieren auf den Methoden Voting, Bild-/ Videointerpretation, Mindmap, Einzel-/Partnerarbeit.



Was ist Inklusion?

Wenn jeder Mensch ganz selbstverständlich und selbstbestimmt dazugehört, dann ist das Inklusion. Jeder kann mitmachen und hat die gleichen Möglichkeiten, am Leben teilzunehmen, wie alle anderen auch. Wer anders aussieht, eine andere Sprache spricht oder eine Behinderung hat, wird nicht ausgeschlossen. Das bedeutet auch, dass Kinder mit und ohne Behinderung von Anfang an miteinander spielen und lernen – im Kindergarten, in der Schule und in ihrer Freizeit. Und dass sie sich auch als Erwachsene im Berufsleben und in ihrem Alltag begegnen. Kurz: Wenn es für alle normal ist, verschieden zu sein – dann ist Inklusion gelungen.

* Informationen zu den Begegnungsworkshops gibt es auf der Website der Aktion Mensch unter [aktion-mensch.de/jugend-workshops](https://www.aktion-mensch.de/jugend-workshops)

Inhalt

02 **Einführung**
für Lehrkräfte und Pädagog*innen

04 **Unterrichtsimpuls U1: Inklusion**
Modul 1 – 6

07  **Arbeitsblatt A1**

08 **Unterrichtsimpuls U2: Vorurteile**
Modul 1 – 6

11  **Arbeitsblatt A2**

12 **Impressum**
Bildnachweise



Onlineangebot

Unter dem Link
[aktion-mensch.de/inklusion/
bildung/anderssein](https://aktion-mensch.de/inklusion/bildung/anderssein)

finden Sie folgende Materialien:

- Das vorliegende Unterrichtsmaterial als PDF zum Download
- Alle Medienformate (Bilder, Videos, Artikel) in der Übersicht und zum Download (Zip-Datei)
- Linktipps und weiterführende Medien



Alle Videos liegen auch in barrierefreier Fassung mit Untertiteln sowie teilweise mit Audiodeskription und Gebärdensprache vor.



U1

Inklusion – Wenn Anderssein normal ist

Klassenstufen

6 – 10 (Module 1, 3, 6)
11 – 12 (alle Module)

Schulfächer und Lehrplanbezug

Ethik:

Menschen- und
Weltbilder, religiöse und
kulturelle Unterschiede,
Sexualität/Partnerschaft

Religion:

Vielfalt, Menschenbilder,
Mensch und Handeln

Sozial-/ Gemeinschaftskunde/ Gesellschaftslehre:

Der Einzelne und die
Gesellschaft, Vielfalt,
soziale Ungleichheit,
Disparitäten, kulturelle
und soziale Gruppen,
Integration, Diversity,
Menschenwürde

Politik:

Partizipation,
Demokratieverständnis

Deutsch:

Argumentieren und
Diskutieren, Text- und
Bildbesprechung

Lernziel

Die Schüler*innen
erfahren, was Inklusion
ist. Sie befassen sich
mit Anderssein in Bezug
auf Schönheit oder
Behinderungen. Sie
lernen unterschiedliche
Seiten von Vielfalt kennen
und reflektieren ihren
Umgang mit Anderssein.

Kompetenzerwerb

Fachkompetenz:

- Bedeutung von
„Inklusion“ verstehen
- Anderssein von
Menschen erkennen
- Erfahrungen
im Miteinander
austauschen

Urteilskompetenz:

- Verschiedenheit von
Menschen begreifen

Sozialkompetenz:

- Diversity-Kompetenz
- Toleranz
- Gemeinschafts-
förderndes Verhalten

Selbstkompetenz:

- Entscheidungsfähigkeit
- Werteentwicklung

Zeit:

6 Module à 10 – 35 Min.,
auch für Unterricht
à 45 oder 90 Min.

Arbeitsmittel:

- Computer oder Tablet
- Internetzugang oder
Downloaddatei
- Beamer oder Bildschirm
- Notizzettel und Stifte
- Flipchart
- Arbeitsblatt A1
„Inklusion und
Anderssein“

Medien:

- 🔗 [Link zum Video: „Was ist Inklusion?“](#)
- 🔗 [Link zu den Instagram-Bildern](#)
- 🔗 [Link zu den Fotos Schönheitsideale](#)
- 🔗 [Link zu den Texten und Fotos der Geschwisterpaare](#)
- 🔗 [Link zu Illustrationen und Texten "10 Fakten zum Anderssein"](#)
- 🔗 [Link zum Video: „How to be ein guter Mensch“](#)



Inklusion ist
gelingen, wenn
es für alle normal
ist, verschieden zu
sein. Wenn keiner
ausgeschlossen
wird, der anders
aussieht, eine
andere Sprache
spricht oder eine
Behinderung hat.



**Empfohlene
Vertretungsstunde
à 45 Min.
(Auswahl U1):**
Module 1, 3, 6

**Empfohlene
Vertretungsstunde
à 90 Min.
(Kombination
U1+U2):**
Module 1, 3, 6 (U1)
Module 1, 4, 5 (U2)

Modul 1 – Was ist Inklusion?

Einführung

 10 Min.  Video, Mindmap

Schauen Sie zur Einstimmung auf das Thema gemeinsam mit der Klasse das Video „Was ist Inklusion?“. Sammeln Sie anschließend auf einer Mindmap (an der Tafel) Begriffe, die Schüler*innen zu folgender Frage nennen sollen: Auf welche Menschen und deren Merkmale bezieht sich Inklusion? Begriffe können folgende sein:

- **Alter • Geschlecht • Religion • Hautfarbe • Behinderung**
- **sexuelle Orientierung • Herkunft • soziales Umfeld**

Verdeutlichen Sie der Klasse: Inklusion bezieht sich nicht nur auf Menschen mit Behinderungen, sondern geht uns alle an.

[Link zum Video: „Was ist Inklusion?“](#)



Tip:

Eine Definition des Begriffs Inklusion finden die Schüler*innen auf dem Arbeitsblatt 1.

Modul 2 – Anderssein

Einführung

 10 Min.  Bildergalerie, Voting, Diskussion

Als Einstieg in das Thema Inklusion zeigen Sie der Klasse die Zitate und Sprüche folgender Instagram-Bilder. Lassen Sie die Klasse nach jedem Spruch per Handzeichen abstimmen: Trifft die Aussage eurer Meinung nach zu? Diskutieren Sie abschließend die Fragen:

- **Was heißt Anderssein? • Warum ist Anderssein eigentlich normal?**

[Link zu den Instagram-Bildern](#)

Vielfalt + Inklusion in der Arbeitswelt Diversity Management

Im Schnitt suchen Menschen mit Behinderungen **doppelt so lange** nach einem Job wie Mitbewerber ohne Behinderung.

12% aller Homosexuellen treten offen homosexuell im Berufsleben auf.

95% der befragten Unternehmen nennen Frauen als Hauptzielgruppe ihrer Diversity Aktivitäten.

Quellen:

- [Link zum Inklusionsbarometer Arbeit 2019, Aktion Mensch](#)
- Factbook Diversity, Charta der Vielfalt, 2017

Modul 3 – Schönheitsideale

Vertiefung

 25 Min.  Bildergalerie, Einzel-/Partnerarbeit, Plenum  A1

Lassen Sie zunächst jede Schülerin und jeden Schüler auf einen Zettel schreiben, was er oder sie schön findet.

- **Was bedeutet für euch schön oder schön sein?**

Geben Sie dann das Arbeitsblatt 1 aus. Lassen Sie die Schüler*innen zu zweit die Fotos anschauen und Fragen dazu beantworten. Besprechen Sie anschließend die Ergebnisse und vergleichen die Aussagen mit den zuvor aufgeschriebenen Aussagen zu Schönheit. Weitere Fragen können sein:

- **Wer bestimmt, was schön ist? • Warum gibt es Vorbehalte gegenüber tätowierten Menschen? • Was sollte sich ändern?**

[Link zu den Fotos Schönheitsideale](#)



Link:

Anders aussehen: Die Geschichten zweier Frauen, über ihre Schönheitsideale und ihren Umgang mit Mode und Unterschieden gibt es auf der Website der Aktion Mensch:

aktion-mensch.de/inklusion/bildung/impulse/inklusion-material/weiterfuehren-de-infos/fette-vorbilder.html

Modul 4 – Geschwisterpaare

Vertiefung

🕒 35 Min. 📖 Lehrer-Schüler-Dialog, Teamarbeit, Schreibgespräch

Zeigen Sie Fotos von drei Geschwisterpaaren, von denen eine Person eine (nicht immer sichtbare) Behinderung hat. Stellen Sie die Fragen:

• **Wer von beiden hat eine Behinderung? • Was lässt darauf schließen?**

Sensibilisieren Sie die Klasse zu Vorurteilen, indem Sie sie überlegen lassen, warum wie gedacht wurde. Lösen Sie auf, indem Sie die Geschwisterpaare kurz vorstellen. Teilen Sie die Klasse dann in drei oder sechs Teams ein und lassen Sie diese je einen der drei Texte über die Geschwister lesen. Jedes Team bekommt dann zwei Flipcharts mit je einer Frage darauf, die jede/r schriftlich beantwortet. Die zwei Fragen:

• **Was glaubt ihr, wie es ist, einen Bruder oder eine Schwester mit Behinderung zu haben? • Welche Erfahrungen habt ihr mit dem Thema „Geschwister mit Behinderungen“?**

🔗 Link zu [Text und Fotos der Geschwisterpaare](#)



Link:

Die Geschwister Frauke und Ulrike sprechen im Text über Autismus – mehr zum Thema Autismus gibt es in diesem Artikel auf der Website der Aktion Mensch:

🔗 aktion-mensch.de/inklusion/bildung/impulse/inklusion-material/weiterfuehren-de-infos/autismus-fragen.html

Modul 5 – Positive Vielfalt

Reflexion

🕒 20 Min. 📖 Bildergalerie, Partnerarbeit, Plenum

Lassen Sie die Schüler*innen mit ihren Sitznachbar*innen jeweils einen von zehn Fakten zum Anderssein besprechen. In Partnerarbeit sollen sie zu ihrem Fakt eins, zwei Beispiele finden, die ihnen einfallen oder die sie selbst erlebt haben. Jedes Team stellt kurz Fakt und Beispiele vor und beantwortet die Frage:

• **Welche positiven Seiten haben Vielfalt und Anderssein?**

Sammeln Sie die Antworten und lassen Sie so ein Stimmungsbild entstehen.

🔗 Link zu den [Illustrationen und Texten „10 Fakten zum Anderssein“](#)

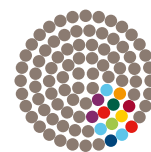


Tipp:

Modul 5: Sie können die Fakten und Illustrationen auch vorher ausdrucken, in zehn Teile zerschneiden und an die Teams verteilen.



Exklusion



Integration



Inklusion

Modul 6 – Guter Mensch

Reflexion

🕒 10 Min. 📖 Video, Lehrer-Schüler-Dialog

Sammeln Sie zunächst an der Tafel Tipps für den „richtigen“ Umgang mit Rollstuhlfahrer*innen. Schauen Sie dann mit der Klasse das Video „How to be ein guter Mensch“. Mögliche Fragen dazu könnten sein:

• **Wie findet ihr diese Meinung? • Würdet ihr nun andere Tipps geben?**

🔗 Link zum [Video: „How to be ein guter Mensch“](#)

Schaubild:

Von der Ausgrenzung (Exklusion) über die Eingliederung (Integration) bis hin zur Teilhabe aller Menschen mit allen Verschiedenheiten in allen Bereichen des Lebens (Inklusion)

🔗 Link zum [Schaubild](#)

Inklusion und Anderssein

Aufgabe: Schönheitsideale



Was ist Inklusion?

Der Begriff Inklusion ist vom lateinischen Wort *includere* abgeleitet. Das bedeutet einbeziehen. Es meint, dass jeder Mensch gleichberechtigt dazugehört. Jeder und jede kann die Gesellschaft von Anfang an mitgestalten. Egal wie jemand aussieht, welche Sprache man spricht oder ob man eine Behinderung hat: Inklusion ist unabhängig von Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, individuellen Fähigkeiten, kultureller, ethnischer oder sozialer Herkunft.

Quellen: Aktion Mensch, Bundeszentrale für politische Bildung

Partnerarbeit: Schaut euch die Fotos an und beantwortet folgende Fragen. Schreibt auf, was euch dazu einfällt: Schlagwörter, eure Meinungen oder Fragen, die ihr habt.

1. Was fällt euch als Erstes zu diesen Fotos ein?

A _____

B _____

C _____

2. Warum findet ihr schön/nicht schön, was die Fotos zeigen?

A _____

B _____

C _____

3. Welchen Charakter haben die abgebildeten Personen eurer Meinung nach?

A _____

B _____

C _____

4. Was denkt ihr: Warum werden Aussehen und Charakter (in diesen Beispielen) so stark miteinander verknüpft?

A _____

B _____

C _____

U2

Vorurteile – Schubladen erkennen und schließen

Klassenstufen

6 – 10 (Module 1, 3, 5)
11 – 12 (alle Module)

Schulfächer und Lehrplanbezug

Ethik:

Geschlechtsstereotype, gleichberechtigtes Zusammenleben, Menschen-/Weltbilder

Religion:

Menschenbilder, Weltanschauungen, soziale Verantwortung

Philosophie:

Stereotype, Vorurteile

Sozial-/ Gemeinschaftskunde/ Gesellschaftslehre:

Vorurteile, Stereotype, Integration/Migration, Umgang mit Minderheiten

Politik:

Partizipation, Demokratieverständnis

Deutsch:

Argumentieren und Diskutieren, Text- und Bildbesprechung

Lernziel

Die Schüler*innen lernen, Vorurteile zu benennen und kritisch zu reflektieren. Sie erfahren, welche Vor- und Nachteile „Schubladendenken“ hat und erschließen sich selbst Möglichkeiten, Vorurteile abzubauen.

Kompetenzerwerb

Fachkompetenz:

- Erkennen von fremden/eigenen Vorurteilen
- Verstehen der Funktion von Stereotypen

Urteilskompetenz:

- Vorurteile identifizieren/ bewerten
- Verschiedenheit bewerten

Sozialkompetenz:

- Respekt
- Empathie
- Verantwortung

Selbstkompetenz:

- Meinungen entwickeln
- Vorurteile abbauen
- Werteentwicklung

Zeit:

6 Module à 5 – 30 Min., auch für Unterricht à 45 oder 90 Min.

Arbeitsmittel:

- Computer oder Tablet
- Internetzugang oder Downloaddatei
- Beamer oder Bildschirm
- Notizzettel und Stifte
- Arbeitsblatt A2 „Vorurteile erkennen“

Medien:

- 🔗 [Link zum Umfrage-Video: „Hast du Vorurteile?“](#)
- 🔗 [Link zum Video: „Das erste Mal“](#)
- 🔗 [Link zu den unradierten Fotos zum Auflösen](#)



Empfohlene Vertretungsstunde à 45 Min. (Auswahl U2):
Module 1, 3, 5

Empfohlene Vertretungsstunde à 90 Min. (Kombination U1+U2):
Module 1, 4 (U1)
Module 1, 3, 5 (U2)

Schubladen: Zum Aufräumen sind die gut. Aber auch für Menschen und ihre Besonderheiten?



Modul 1 – Klischeedenken

Einführung

 5 Min.  Blitzlicht

Lassen Sie zur Einstimmung auf das Thema Vorurteile die Schüler*innen reihum und spontan folgende Sätze vervollständigen:

• **Blondinen sind ...** • **Vegetarier sind ...** • **Frauen sind ...** • **Männer sind ...** • **YouTuber sind ...** • **Behinderte sind ...** • **Rentner sind ...**

Das Blitzlicht ist beliebig erweiterbar. Machen Sie die Klasse abschließend darauf aufmerksam, was sie spontan beigetragen haben: Vorurteile und Klischees.





Tip:

Was sind eigentlich Vorurteile? Eine Erklärung dafür finden die Schüler*innen auf dem Arbeitsblatt 2.

Modul 2 – Hast du Vorurteile?

Einführung

 20 Min.  Voting, Video, Diskussion

Machen Sie zunächst mit der Klasse ein Voting per Handzeichen:

• **Wer ist weiblich/männlich?** • **Wer hält sich für schlau?** • **Wer ist blond?** • **Wer ist blond und schlau?** • **Wer ist Vegetarier?** • **Wer sieht gut aus?** • **Wer ist katholisch?** • usw.

Schauen Sie das Video „Hast du Vorurteile?“. Diskussionsfragen dazu:

• **Habt ihr Vorurteile?** • **Welche Vorurteile nerven euch?** • **Warum?** • **Wie wird man Vorurteile wieder los?** • **Gibt es „gute Vorurteile“?**

 Link zum Umfrage-Video: „Hast du Vorurteile?“




Link:

Comedian Faisal Kawusi spricht über Vorurteile – seine Sketche gibt es in der Webshow der Jungen Aktion Mensch:

 aktion-mensch.de/inklusion/bildung/impulse/inklusion-material/webshows/webshow-vorurteile.html

Modul 3 – „Das erste Mal“

Vertiefung

 30 Min.  Video, Lehrer-Schüler-Dialog, Partnerarbeit, Voting

Zeigen Sie das Video „Das erste Mal“. Stellen Sie zwischendrin Fragen:

• **0:55 – Was würdet ihr in so einer Situation erwarten?**
• **2:13 – Reagieren Menschen mit Behinderungen anders auf diese Situation?** • **4:30 – Durch welches Verhalten lassen sich „unangenehme“ Situationen lösen?**

Lassen Sie die Jugendlichen mit ihren Sitznachbar*innen zuerst notieren, welche Gefühle und Vorurteile während des Schauens aufkamen. Abschließend sollen sie über diese Aussagen abstimmen:

• **Menschen mit Behinderungen sind seltsame Reaktionen gewohnt.**
• **Es ist in Ordnung mein Gegenüber von Kopf bis Fuß zu scannen.**
• **Einer blinden Person muss ich nicht in die Augen schauen.**

Diskutieren Sie die Ergebnisse sowie Gründe und offene Fragen.

 Link zum Video: „Das erste Mal“

Vorurteile Stereotype Wusstest du, dass ...





... Vorurteile wie Katzen sind: Sie haben sieben Leben und sind schwer auszurotten. (Und auch das ist ein Vorurteil.)

... Antisemitismus als das älteste Vorurteil unserer Kultur gilt?

... Google Translate sexistische Klischees bedient?*

* Beispiel: Der Google Algorithmus übersetzt das genderneutrale türkische „O bir doktor“ mit „Er ist Arzt“ und „O bir hemşire“ mit „Sie ist eine Krankenschwester“.

Quellen:

-  sciencemag.org
-  deutschlandfunkkultur.de
-  fr.de
-  ze.tt

Modul 4 – Aussehen und Vorurteile

Vertiefung

🕒 30 Min. 📖 Bildergalerie, Partnerarbeit, Plenum 📄 A2

Teilen Sie der Klasse das Arbeitsblatt 2 aus. Lassen Sie die Schüler*innen zu zweit die radierten Fotos anschauen und Fragen dazu auf dem Arbeitsblatt beantworten. Lösen Sie anschließend mit den unradierten Fotos (siehe Link unten) auf und fragen Sie die Schüler*innen nach ihrem „Aha-Effekt“:

- **Welche vorschnellen Schlüsse habt ihr gezogen? Und warum?** Erklären Sie abschließend, welche Gründe es für Vereinfachungen, Stereotype und Vorurteile gibt:
- **Stereotype helfen uns, unsere Welt zu ordnen** • **Bedürfnis nach schneller Orientierung** • **Streben nach Gewissheit** • **Vorurteile sind wesentlicher Bestandteil menschlichen Denkens** • **Menschen neigen zur vereinfachten Wahrnehmung** • **Kompliziertes Leben verlangt einfache Antworten**

🔗 [Link zu den unradierten Fotos zum Auflösen](#)



Link:

Vorurteile können als Vereinfachungen unserem Gehirn ermöglichen, Informationen gut zu sortieren. Das erklärt auf der Website der Aktion Mensch der Text „Vorurteile? Ich doch nicht!“ unter:

🔗 aktion-mensch.de/inklusion/bildung/impulse/inklusion-material/weiterfuehren-de-infos/vorurteile.html



Link:

Kübra Sekin von der Aktion Mensch gibt Tipps für ein gutes Miteinander in diesem Video auf Instagram:

🔗 [instagram.com/p/Bg6cUEvB2W-/?taken-by=jungeaktionmensch](https://www.instagram.com/p/Bg6cUEvB2W-/?taken-by=jungeaktionmensch)

Modul 5 – Eins mit, eins weg

Reflexion

🕒 10 Min. 📖 Brainwriting

Leiten Sie die Klasse dazu an, folgende Frage auf einem Zettel zu beantworten, den sie sich in die Tasche stecken sollen:

- **Welche Erkenntnis zum Thema Vorurteile nimmst du für dich mit?**

Auf einen anderen Zettel schreiben die Schüler*innen:

- **Was nimmst du dir vor, künftig NICHT mehr zu tun in der Beurteilung anderer Menschen?**

Den zweiten Zettel werfen alle feierlich weg.

Modul 6 – Erwartungen

Reflexion

🕒 15 Min. 📖 Plenum

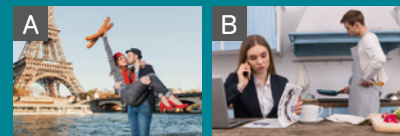
Lassen Sie die Schüler*innen sich vor der Klasse jeweils mit einem offensichtlichen Merkmal vorstellen, etwa: „Ich bin ein Mädchen“ oder „Ich mag Turnschuhe“. Anschließend ergänzt jede*r ein weiteres Merkmal, das sie oder ihn besonders macht oder nicht vermutet wird, etwa: „Ich bin ein Mädchen und zocke Fußball“ oder „Ich mag Turnschuhe, aber Sport nicht.“ Diskutieren Sie am Ende Erwartungen und Aussagen.

Stereotype ...

... sind vereinfachende, verallgemeinernde, klischeehafte Bilder über etwas oder jemanden.

Bilderrätsel

Welche Stereotype werden bedient? Welchen wird widersprochen?



Die Bilder gibt es auf der Website der Aktion Mensch unter
🔗 aktion-mensch.de/inklusion/anderssein

Lösung:
(A) bedient: Franzosen essen immer Baguette, sind gute Liebhaber.
(B) widersprochen: Frauen gehören an den Herd, Männer verdienen das Geld.

Vorurteile erkennen

Aufgabe: Aussehen und Vorurteile



Partnerarbeit: Beantwortet die Fragen zu den vier Fotos. Verlasst euch dabei auf euren ersten Eindruck.

Was sind Vorurteile?

Jeder hat welche. Sie sind wesentlicher Bestandteil menschlichen Denkens: Vorurteile helfen uns, unsere Wahrnehmung zu vereinfachen und geben schnelle Orientierung. Aber mit vorschnellen Schlüssen kann man auch falsch liegen – wenn das, was wir aufgrund des Aussehens annehmen, nicht zutrifft. Der Duden sagt, Vorurteile sind Meinungen, die „ohne Prüfung der objektiven Tatsachen voreilig gefasst oder übernommen“ wurden.

Beispiele

Chinesen sind höflich, Deutsche immer pünktlich. **Schwarze sind gute Tänzer.** Lesben haben kurze Haare. **Männer können keine Gefühle zeigen.** Rollstuhlfahrer brauchen immer Hilfe. **Dicke Menschen sind willensschwach.** Jugendliche starren nur aufs Handy. **Autisten sind überaus intelligent.** Hauptschüler sind dumm.

Bild A Wer von diesen drei Personen ist schön? Und warum denkt ihr das?

Bild B Wer heiratet auf der Pferdekoppel? Versucht, die zwei Personen zu beschreiben!

Bild C Welchen Beruf übt diese Person aus? Würdet ihr dieser Person vertrauen und warum (nicht)?

Bild D Was trägt dieses Model untenrum?



Mehr Informationen
erhalten Sie unter
www.aktion-mensch.de



Impressum

Herausgeberin

Aktion Mensch e.V.
Heinemannstr. 36
53175 Bonn
www.aktion-mensch.de

Projektleitung:

Katrin Rosenthal

Redaktion und Grafik:

jungvornweg GmbH

Stand:

April 2020

Über die Aktion Mensch

Aktion Mensch e. V. ist die größte private Förderorganisation im sozialen Bereich in Deutschland. Seit ihrer Gründung im Jahr 1964 hat sie rund vier Milliarden Euro an soziale Projekte weitergegeben. Ziel der Aktion Mensch ist, die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung, Kindern und Jugendlichen zu verbessern und das selbstverständliche Miteinander in der Gesellschaft zu fördern. Mit den Einnahmen aus ihrer Lotterie unterstützt die Aktion Mensch jeden Monat bis zu 1.000 Projekte. Möglich machen dies rund vier Millionen Lotterieteilnehmende. Zu den Mitgliedern gehören: ZDF, Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie, Paritätischer Gesamtverband und die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland. Seit Anfang 2014 ist Rudi Cerne ehrenamtlicher Botschafter der Aktion Mensch.

Bildnachweise

S. 1 Aktion Mensch, S. 2 Aktion Mensch, S. 3 Aktion Mensch (Screenshot + Foto), S. 4 Shutterstock.com (Rawpixel.com), S. 6 Aktion Mensch (Grafik), S. 7 Shutterstock.com (Kiselev Andrey Valerevich, Darren Hubley, Olena Yakobchuk), S. 8 Shutterstock.com (busliq), S. 10 Shutterstock.com (Nikonaf, Yakobchuk Viacheslav), S. 11 Shutterstock.com (gpointstudio, Creatista, XiXinXing, FashionStock.com)